

Executive Summary,
ein Auszug der Projektdokumentation

E-Learning zur E-Akte Bund

tech
4Germany



Informations
Technik
Zentrum Bund



Bundeskanzleramt

unter der Schirmherrschaft
des Chefs des
Bundeskanzleramt,
Prof. Dr. Helge Braun

Executive Summary

Im Rahmen des zehnwöchigen Tech4Germany Programms haben sich vier Behörden-Externe mit der Frage beschäftigt, wie eine E-Learning Plattform für den Bund aussehen könnte. Ursprünglich sollte dabei eine E-Learning Lösung erarbeitet werden, welche die Einführung der E-Akte Bund unterstützt. Während der Arbeit an der Problemstellung wurde jedoch deutlich, welches Potential ein digitales Lernangebot hat und dass der Bedarf auch über die E-Akte Bund hinaus besteht. Daher sind während der Projektlaufzeit insbesondere auch Erkenntnisse gesammelt worden, die für die Entwicklung einer umfassenden E-Learning Plattform für den Bund relevant sind. Die gewonnenen Informationen sind in einen nutzerzentrierten technischen Klick-Prototypen auf HTML/CSS und JavaScript Basis geflossen. Dieser ist in der Bundescloud auf einem Webserver abgelegt worden und zeigt, wie unter Anwendung von branchenüblichen Lösungen ein modernes Lernerlebnis aussehen kann. Darüber hinaus ist eine Inhaltsstrategie entwickelt worden, die aufzeigt, welche Lernmaterialien für eine E-Learning Plattform relevant sind und wie diese dargestellt werden sollten, um im Behördenkontext bestmöglich genutzt werden zu können. Zur Veranschaulichung dieser Strategie ist exemplarisch eine Lerneinheit am Beispiel der E-Akte in Kooperation mit einer professionellen Sprecherin produziert worden. In dieser Dokumentation sind alle Erkenntnisse im Detail zusammengetragen und erörtert, sodass bei der Schaffung einer E-Learning Plattform für den Bund auf dieses Wissen zu-

rückgegriffen werden kann. Zudem geben wir hier folgende Empfehlungen, die wir für eine in Zukunft voll digitalisierte Verwaltung sowie unsere E-Learning Plattform als notwendig ansehen:

1. Nutzerzentrierte und agile Produktentwicklung festschreiben.

Wichtig für die Umsetzung ist, dass die Vorteile der nutzerzentrierten und agilen Produktentwicklung in diesem Projekt erkannt und genutzt werden. Um dies zu erreichen sollte es eine Anforderung sein, Behördenmitarbeiter*innen und Dienstleister*innen, die schon mit agiler und nutzerzentrierter Produktentwicklung vertraut sind, bei der Entwicklung der E-Learning-Plattform zu beauftragen. Eine Umsetzung nach den Standards der agilen und nutzerzentrierten Entwicklung in der Bundesverwaltung ist daher dringend zu empfehlen.

2. Ausbau einer demilitarisierten Zone in den Bundesnetzen.

In Zeiten von leistungsfähigen und zentralisierten Cloud-Applikationen ist es hinderlich, dass derzeit eine Single-Server-Lösung für die Verwaltung nicht möglich ist. Dieser Umstand sollte auch für andere, künftige Digitalisierungsprojekte und im Hinblick auf die IT-Dienstekonsolidierung schnellstmöglich verbessert werden. Hier sollte auch eine Abstimmung mit weiteren Maßnahmen der Dienstekonsolidierung stattfinden.

3. Produktion von Inhalten zentralisieren, wo es möglich ist.

Der Bedarf an E-Learning im Bund ist in generelle und behördenspezifische Inhalte aufzuteilen. Identische Inhalte sollten von einer zentralen Stelle produziert und ausgeliefert werden, die auch den hier vorgeschlagenen Qualitätsstandard für Inhalte umsetzt. Behördenspezifische Inhalte müssen von den jeweiligen Behörden erstellt und in eine E-Learning Plattform eingespielt werden können. Diese Form von Schulungsmöglichkeit kann nicht von einer zentralen Stelle geleistet werden. Eine solche kann weder die Kapazitäten dafür bereitstellen,

192 individuelle Behörden abzudecken, noch inhaltlich das Schulungsmaterial für diese Prozesse umsetzen.

4. Öffentliche Cloud-Infrastruktur für Prototypen nutzen.

Aufgrund der Vorgaben zu Datenschutz und IT-Sicherheit ist die fehlende Verbindung zwischen Bundescloud und dem Internet eine Hürde für die zeitgemäße und schnelle Entwicklung von Prototypen. Um diesem Umstand zu begegnen wäre daher eine Orientierung an privaten Cloudanbietern (Google/Amazon) wünschenswert. Dies könnte z.B. durch die Bereitstellung weiterer (Cloud-) Entwicklungstools gewährleistet werden. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Ziel sollte es sein, die innerhalb von 20 Minuten in einer AWS Infrastruktur durchgeführte Einrichtung für den Prototypen in einem vergleichbaren Zeitraum in der Bundescloud aufsetzen zu können. Der Faktor Zeit ist beim Prototyping immens wichtig.

5. Bei der Entwicklung Epics und User Stories definieren und als Meilensteine nutzen.

In der Ausarbeitung des Prototypen haben wir Epics und User Stories erstellt, die auch ausführlich in der Dokumentation beschrieben sind. Diese sind als Aufgabenpakete zu verstehen und können auch zur Setzung von Meilensteinen genutzt werden.

6. MOOC-Plattform zur Umsetzung nutzen.

Für eine maßgeschneiderte E-Learning Lösung für den Bund empfehlen wir daher die Verwendung einer existierenden MOOC-Plattform, die in Einklang mit den Sicherheitsbestimmungen vom Bund selbst gehostet werden könnte. In diese MOOC-Plattform sollten die in dieser Dokumentation beschriebenen Erkenntnisse durch Customizing integriert werden.

Tech4Germany

Tech4Germany ist die Technologie-Taskforce für die Bundesregierung unter der Schirmherrschaft des Chefs des Bundeskanzleramts. Das Fellowship bringt dabei die landesweit besten Digital-Talente und kreativen Köpfe in einem 10-wöchigen Programm mit Behörden und Ministerien zusammen, um an Deutschlands größten digitalen Herausforderungen zu arbeiten. In dem 10-wöchigen Zeitrahmen erstellen Entwickler*innen, Designer*innen und Entrepreneur*innen gemeinsam mit Bediensteten aus Behörden und Ministerien in interdisziplinären Teams innovative Lösungen für Bürger*innen. Das Fellowship begann 2018 mit 9 Fellows und dem Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) als Projektpartner. Dieses Jahr arbeiten bereits 27 Fellows mit 22 Mitarbeiter*innen aus Bundesministerien und Behörden zusammen. Das Fellowship wurde bislang durch Fördermittel der Volkswagenstiftung finanziert, soll jedoch in Zukunft durch Mittel des Bundeshaushalts finanziert werden.

Danksagung, Team & Kontakt

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten an diesem Projekt bedanken. Besonders hervorzuheben sind dabei unsere Projektpartner im ITZBund. Unser Dank geht dabei vor allem an Katja Bruver, Christian Petri, Andreas Bull, Daniel Eggert, Annett Kaboth und Karsten Neubert, die uns als Digitallotsen mit Rat und Tat zur Seite standen und ihr bestes gegeben haben, damit wir uns so schnell und effektiv wie möglich in der Behörden-IT fortbewegen konnten. Außerdem möchten wir uns bei allen Personen bedanken, die für Expert*innen-, Nutzer*innen- und Stakeholder-Interviews zur Verfügung standen.

Team



Patrick Reuter, Product Fellow
E-Mail: patrickreuter@outlook.com



Chantal Rexhausen, Product Fellow
E-Mail: post@chantalrexhausen.de



Lailoma Scharifi, Design Fellow
E-Mail: design@lailoma.de



Sebastian Serth, Engineering Fellow
E-Mail: sebastian.serth@student.hpi.de